

## **Aus dem Gemeinderat vom 28. November 2016**

Am vergangenen Montag tagte der Gemeinderat öffentlich in der Aula der Schlossschule. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung tagte ebenso öffentlich der Verwaltungsausschuss und stimmte der Annahme von drei eingegangenen Spenden zu. Die anschließende Sitzung des Gemeinderates hatte folgende Beratungspunkte zum Gegenstand:

### **Flussgebietsuntersuchung sowie Hochwasserschutzkonzeption von Weisenbach, Talgraben und Talbach – Zwischenbericht aktueller Planungsstand**

Die zwischenzeitlich veröffentlichten neuen Hochwassergefahrenkarten zeigen innerörtliche Hochwassergefahren am Weisenbach (Immendingen), Talgraben (Hintschingen) und Talbach (Ippingen) auf. Die Gemeinde Immendingen beabsichtigt, die innerörtlichen Bereiche bis zu einem hundert-jährlichen Bemessungsabfluss zu schützen und hat die Fa. BIT-Ingenieure im Juni 2016 mit einer konzeptionellen Planung mit Variantenuntersuchungen beauftragt. Herr Neff von den beauftragten BIT-Ingenieuren hat in der Sitzung den aktuellen Planungsstand vorgestellt. Hierbei wurden die Bereiche mit Handlungsbedarf sowie die ersten Überlegungen zu möglichen Maßnahmen erörtert. Der Gemeinderat hat den Zwischenbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

### **Strukturplanung Breitband (Ortsnetzplanung Gemeinde Immendingen) – Vorstellung der Vorentwurfsplanung**

Nach Abschluss der planerischen Vorarbeiten für das sogenannte Backbone-Netz des Landkreises im Zuge der Breitband-Initiative hat die Gemeinde Immendingen im Februar 2016 die Ingenieursgesellschaft SBK mit der Vorentwurfsplanung für die Ortsnetzplanung beauftragt. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von einer FTTB („fibre to the building“) – Planung. Die Vorentwurfsplanung ist zwischenzeitlich abgeschlossen und Frau Reich von der SBK hat diese in der Sitzung vorgestellt. Nach Aussagen von Frau Reich ist bei einem Vollausbau des kommunalen Netzes mit Kosten in Höhe von 11,5 Mio. € zu rechnen, denen ca. 2,5 Mio. € an möglichen Fördermitteln gegenüberstehen. Der Gemeinderat hat die vorgestellte Vorentwurfsplanung zur Kenntnis genommen.

### **Neubau Feuerwehrhaus Immendingen – Vorstellung Konzeptstudien**

Im Mai 2016 wurde das Büro Wieser mit einer Konzeptstudie für den Bau eines neuen Feuerwehrhauses beauftragt. Dabei sollte im Vorfeld geprüft werden, ob sich das Grundstück Flst.-Nr. 66/38 gegenüber des Zollgebäudes als Standort eignet. Das Büro Wieser hat drei Varianten einer möglichen Bebauung des vorgenannten Grundstückes erarbeiten können. Wesentliche Grundlage für die Vorentwurfsplanung ist ein mit der Feuerwehr abgestimmtes Raumprogramm. Herr Wieser hat die Konzepte in der Sitzung vorgestellt und erläutert. Ebenfalls wurde als erster Kostenansatz ein Betrag in Höhe von ca. 3 Mio. € genannt. Die Vorentwürfe wurden aus fachlicher Sicht mit Vertretern der Feuerwehr im Vorfeld der Vorstellung besprochen, insbesondere im Hinblick auf die grundsätzliche Machbarkeit. . . .

Die Vertreter der Feuerwehr beurteilen die Pläne als verfolgenswert und umsetzungsfähig. Der Gemeinderat hat angesichts der grundsätzlichen Machbarkeit bzw. Eignung das Grundstück Flst.-Nr. 66/38 als Standort für das neue Feuerwehrhaus einstimmig festgelegt. Weiter wurde einstimmig die Verwaltung beauftragt, weitere Voruntersuchungen (z. B. hinsichtlich Altlastensituation, Verlegung eines Bestandskanals) durchzuführen sowie die grundlegenden Rahmenbedingungen aus Sicht der Behörden (z. B. Kreisbrandmeister, Straßenbauverwaltung) abzuklären.

### **Entwicklung Gebiet Hinterwieden – Vorstellung städtebaulicher Konzepte**

Beim Bereich Hinterwieden, zwischen Max-Eyth-Straße und Realschule, handelt es sich um einen der wenigen verbliebenen zusammenhängenden innerörtlichen Entwicklungsbereiche in der Gemeinde Immendingen. Das Gebiet soll mittelfristig einer Wohnbebauung zugeführt werden. Als Grundlage für den zu erstellenden Bebauungsplan wurden vom Büro Baldauf drei städtebauliche Entwicklungsszenarien erarbeitet. Herr Weigel vom Büro Baldauf hat die Konzepte in der Sitzung erläutert. Es soll ein Mix aus Geschosswohnungsbau sowie Flächen für Einfamilienhaus- oder Doppelhausbebauung geben. Einstimmig wurde festgelegt auf dieser Grundlage fortzufahren, wobei die Variante 2 ausgeschlossen wurde, da diese eine einseitige Erschließung vorsieht.

### **Ergänzungssatzung „Mauenheim, Flst.-Nr. 2494, Mauenheimer Straße“**

Im Ortsteil Mauenheim beabsichtigt ein ortsansässiges Unternehmen aus einer hinderlichen Gemengelage auszusiedeln. Als neuer Standort ist das Grundstück Flst.-Nr. 2494 am Ortsrand von Mauenheim geplant. Zur Schaffung von Baurecht muss das Grundstück im Rahmen der Aufstellung einer Ergänzungssatzung in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil einbezogen werden. Das Verfahren zur Aufstellung der Ergänzungssatzung ist einem Bebauungsplanverfahren vergleichbar. Die Satzung wird im vorliegenden Fall im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB aufgestellt. Von den Verfahrenserleichterungen wird Gebrauch gemacht: So wird auf die frühzeitige Unterrichtung und Erörterung verzichtet sowie von einer Umweltprüfung abgesehen. Frau Weibel von der Projekt GmbH stellte die Ergänzungssatzung dem Gremium vor. Der Gemeinderat hat daraufhin einstimmig beschlossen, für den im abgegrenzten Bereich die Ergänzungssatzung „Mauenheim, Flst.-Nr. 2494, Mauenheimer Straße“ aufzustellen (Aufstellungsbeschluss). Weiter wurde beschlossen die Ergänzungssatzung im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB aufzustellen und von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung sowie einer Umweltprüfung abzusehen. Der Planentwurf vom 28.11.2016 wurde gebilligt und beschlossen den Planentwurf gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen. Ebenfalls wurde beschlossen die Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 durchzuführen.

### **Betriebsplan 2017 für den Gemeindewald**

Herr Ulrich Maier vom Kreisforstamt machte die Ausführungen in der Sitzung und ging hierbei zunächst auf das laufende Wirtschaftsjahr 2016 ein.

...

Die Planung sah für das Wirtschaftsjahr 2016 im Gemeindewald entsprechend der Forsteinrichtung einen Einschlag von 11.000 fm vor. Dieser war am Tag der Sitzung bereits erfüllt. Nach derzeitigem Stand kann erfreulicherweise davon ausgegangen werden, dass das geplante Betriebsergebnis für 2016 in der Größenordnung von 100.000,-- € erreicht und aller Voraussicht nach sogar etwas übertroffen wird. Für das Jahr 2017 ist wieder ein Einschlag von 11.000 fm vorgesehen. Mit kalkulierten Einnahmen in Höhe von 788.500,-- € und Ausgaben in Höhe von 704.800,-- € wird ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 83.700,-- € erwartet. Der Gemeindewald könnte sich somit wieder positiv auf den Haushalt der Gemeinde auswirken und einen schönen Beitrag leisten. Zur Sicherung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung wurde auch für das Jahr 2017 wieder ein ansehnlicher Betrag für Kulturen und Jungbestandspflege vorgesehen. Der Betriebsplan wurde in der vorgelegten Form einstimmig beschlossen. Gleichzeitig wurde die Entscheidung getroffen, entsprechend der Empfehlung des Forstamtes, den Brennholzpreis bei den bisherigen Preisen zu belassen. Dieser beträgt daher für ortsansässige Abnehmer weiter 60,-- €/fm Buchenholz lang bzw. 70,-- €/Ster Buchenholz. Bürgermeister Markus Hugger dankte abschließend den Vertretern des Forstamtes sowie den ebenfalls in der Sitzung anwesenden Revierleitern Schellhammer, Schrenk und Veit für die stets sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit

### **Gemeinschaftsprojekt zur besseren Darstellung des Phänomens der Donauversinkung - Beteiligung der Gemeinde Immendingen**

In einem Gemeinschaftsprojekt mit den Projektpartnern Landkreis Tuttlingen, Stadt Tuttlingen, Gemeinde Immendingen und der Stadt Fridingen soll das Phänomen der Donauversinkung besser dargestellt und vermarktet werden. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Konzeption erarbeitet werden die bis Spätherbst 2017 vorliegen soll. Aus dieser sollen dann zukünftige Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Für die Erstellung einer solchen Konzeption entstehen Kosten in Höhe von ca. 40.000 € (brutto). Von Seiten des Naturparks Obere Donau wurde eine Förderung in Höhe von 60% aus dem Nettobetrag in Aussicht gestellt, was ca. 20.000 € ergibt. Die Komplementärfinanzierung würden sich die Projektpartner aufteilen. Der Landkreis Tuttlingen trägt 10.000 €, die Stadt Tuttlingen 5.000 €, die Gemeinde Immendingen 4.000 € und die Stadt Fridingen 1.000 €. Einstimmig hat der Gemeinderat das Gemeinschaftsprojekt begrüßt und einer Beteiligung der Gemeinde Immendingen zugestimmt. Die erforderlichen Mittel für die Komplementärfinanzierung in Höhe von 4.000 € werden im Haushalt 2017 zur Verfügung gestellt.

### **Zustimmung zur Neufassung der Satzung der Gemeindemusikkapelle**

Bei der Mitgliederversammlung der Gemeindemusikkapelle (GMK) Immendingen am 08.01.2016 wurde beantragt den § 21 der Satzung der GMK dahingehend zu ändern, dass jährlich im Wechsel die Vorstandschaft jeweils zur Hälfte durch Wahlen neu bestimmt wird. Ergänzend hierzu wurde vorgeschlagen, dass die Satzung geschlechtsneutral überarbeitet werden sollte. Die Mitgliederversammlung hat den vorgeschlagenen Änderungen mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Zwischenzeitlich wurde die neue Fassung der Satzung entsprechend den Beschlüssen der Mitgliederversammlung von Seiten der Gemeindemusikkapelle ausgearbeitet.

...

Gemäß § 30 der Satzung der Gemeindemusikkapelle ist die Satzung vom Gemeinderat zu genehmigen. Einstimmig hat der Gemeinderat der neugefassten Satzung der Gemeindemusikkapelle zugestimmt.

### **Urnenrasengräber in den Ortschaften Hintschingen und Zimmern**

Aus der Ortsverwaltung Hintschingen kam eine Anfrage an die Verwaltung, die Machbarkeit von Urnen-Rasengräbern auf dem Friedhof Hintschingen zu prüfen. Die Ortsverwaltung Zimmern schloss sich dieser Anfrage an. Es wurde daraufhin Kontakt mit einem Anbieter für Urnen-Erdkammern aufgenommen und die Verwaltung hat einen Gestaltungsvorschlag erarbeitet. Danach werden in einer ersten Ausbaustufe acht Urnengrabstätten für jeweils zwei Urnen geschaffen. Bei Bedarf können diese um weitere 12 Urnengrabstätten in einer zweiten Ausbaustufe erweitert werden. Der Vorschlag wurde von beiden Ortschaftsratsgremien befürwortet. Als Mittelpunkt der Anlage soll jeweils eine Trauerweide gepflanzt werden. Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen für die Friedhöfe Hintschingen und Zimmern jeweils acht Urnenröhren für je zwei Urnen zu beschaffen und gemäß der vorliegenden Planskizzen als erste Ausbaustufen einzubauen. Die Kosten werden in den Haushaltsplan 2017 aufgenommen. Ebenfalls wurde entschieden, diese Bestattungsformen auch auf den anderen Ortschaftsfriedhöfen anzubieten, sofern der Wunsch und Bedarf hierfür aus den Ortschaften gemeldet wird. Auf dem Friedhof im Kernort besteht die Möglichkeit dieser Bestattungsform bereits im gärtnerbetreuten Grabfeld.

### **Baugesuche**

Es wurden in dieser Sitzung noch sechs Baugesuche beraten. Eines davon war lediglich zur Kenntnisnahme. Bei den weiteren fünf Baugesuchen wurde jeweils das gemeindliche Einvernehmen sowie die teilweise erforderlichen Befreiungen einstimmig erteilt.